Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

Band: 40 (1930)

Rubrik: Chronologische Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

besonders angestrebt wurde, viel zur Belehrung und Erziehung der Bevölkerung beigetragen, so daß man beabsichtigt, sie regelmäßig zu wiederholen. Namentlich mit der Obstmesse ist eine neue originelle Idee ausgeführt worden, die den großen Obsegen des letzten Herbstes vorteilhafter unterbringen half.

Die neue Markthalle ist aber auch geeignet, gelegentlich andern Zwecken, z. B. gewerblichen, geselligen und sportlichen Beranstaltungen und Einquartierungen zu dienen. Sie wird mit der Zeit für Brugg unentbehrlich sein. Freuen wir uns deshalb über dieses Werk der Selbsthilse und der Solidarität.

Mühlebach

*

Chronologische Motizen

vom 1. Dezember 1928 bis 30. November 1929.

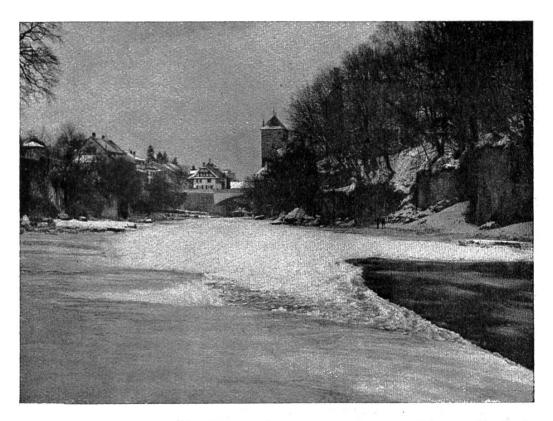
Dezember: Am 2. eidgenössische Abstimmung über die Kursaalinitiative: Mit 290,687 Ja gegen 269,108 Nein wird der vor 1925 herrschende Zustand wieder hergestellt (Bezirk Brugg 2394: 2045). Am 7. brennt in Thalheim das Doppelwohnhaus von Alfred Ackermann und Samuel Dietiker nieder.

— Schneegestöber setzen ein; im Bezirk Baden bricht die Klauenseuche wiesder einmal aus und läßt das Vieh vom Brugger Markt ausbleiben. Am 16. ziehen die Skischer mit ihren Brettern zum erstenmal aus. Der Monat Dezember bringt es auf 20 Zentimeter Schnee und eine Kälte von -9° . Die Aargauische Hypothekenbank verbindet sich mit der Ersparniskasse Vaden und erhöht ihr Aktienkapital von 6 auf 8 Millionen Franken. Der Große Rat stellt Richtlinien auf für die Verteilung des eidgenössischen Kredites zur Milderung der Notlage in der Landwirtschaft (700,000 Fr.). 1100 Landwirte aus dem Kanton suchen um Gewährung zinsloser Betriebsvorschüsse nach. Eine schwere Wahl!

Weihnacht: Weiß und kalt; tags barauf fest bas berühmte Weihnachtstau-

Jahresende: In Virr bricht in einem Stall Feuer aus, dem 3 Stück Wieh zum Opfer fallen; der Brandstifter will das neue Jahr nicht mehr sehen und erhängt sich im Bezirksgefängnis. Allerlei Jahresnotizen: 1928 kamen in Brugg zur Welt 88 Kinder, wurden getraut 38 Paare und starben 39 Personen; die häufigste Todesursache ist Lungenentzündung. In Remigen leben gegenwärtig 24 Personen, darunter 6 Ehepaare, die über 70 Jahre alt sind; die älteste Frau zählt 95 Jahre. Der Liegenschaftsverkehr im Bezirk Brugg stieg von 7,847,590 Fr. auf 8,328,305 Fr. In Mülligen singen die Schüler 1928 20,029 Mäuse; der eifrigste brachte es auf 5096 Stück und erhielt dasur 167 Fr. — Die Stadtmusst Brugg hat im Lause des Jahres 35 Ständchen und Konzerte gegeben.

Januar: Vom Neujahr an sett eine Kältewelle um die andere ein; die erste bringt -9° C. am 14., die zweite $-9,5^{\circ}$ am 17., die dritte $-11,5^{\circ}$ am 21. und die vierte $-15,5^{\circ}$ am 29. des Monats. Bei Cauffohr erlegen



Die zugefrorene Mare, Sebruar 1929

Photo B. Aunoftein

Fischer ein in die Aare gehettes Wilbschwein; zwei zerzauste Staren pfeisen umsonst nach dem Frühling und mussen wieder abziehen; 10 Fischreiher suchen im Schachen nach Fischen. Die Schulsugend liegt mit Eiser dem Schlittschuh- und Stisport ob. — Der Bau der Zementwerke Hausen und die Geschäftserweiterung der A.-G. Hunziker & Cie. von Brugg in Olten bewirken im Zementverband E. G. Portland Aufregung und Rampfstimmung, die sich in heftigen Zeitungsartikeln äußert. — Am 23. stirbt Bruggs älteste Bürgerin, Frau alt Oberrichter Anna Julie Wildy-Wasmer, 94sährig; sie erinnerte sich noch daran, wie sie als 13sähriges Rind mit der Brugger Schule nach Baden zur Eröffnung der Spanischbrötli-Vahn gepilgert war. Den ganzen gewaltigen Aufschwung von Eisenbahn, Auto und Flugzeug sah diese Frau an sich vorüberziehen. — Gemeindeammann Ad. Reller von Unter-Vösberg verunglückt am 28. beim Holzfräsen tödlich.

Februar: Nach einem unentschieden verlaufenen Wahlgang am 3. wird am 17. zu den vier bestätigten Regierungsräten Keller, Schibler, Stalder und Studler Großrat Friß Zaugg vom Schweizerischen Bauernsekretariat in Brugg gewählt. — Das große Ereignis des Monats ist die gewaltige Kälte, die ganz Europa in einen starrenden Eispanzer legt. Schon am 4. säubert eine bissige Bise den himmel und treibt das Quecksilber auf —19°; die Reuß bringt Treibeis. Am 9. pfeisen die Vögel morgens früh bei —10° wie im Frühling, am 11. schneit es bei —16°, die Temperatur geht während des ganzen Tages nie über —15° hinauf; es folgt die denkwürdige Nacht, die im Städtchen Brugg —24° E. bringt, in den Außenquartieren —26°, im Schenkenbergertal —29° und an besonders erponierten Punkten angehlich —31°: Die kälteste Nacht, seit regelmäßige Beobachtungen angestellt werden. Am Morgen des 12. bietet sich ein merkwürdiges Schauspiel: Die immer lebendige Aare ist in Eis erstarrt. Das Grundeis

hat sich unter der Brücke angesetzt und gestaut; wie gefrorene Wellen bilden lange Eiszüge eine weiße Decke von der Badanstalt bis zum Känzeli im Freudenstein. Nachmittags 12 Uhr: Heitere Sonne, giftige Vise, -17° und ein elender Markt; 14 Stück Nieh, etwa 30 Krämer und fast keine Käuser. — Am 13. versuchen sich bereits einige Lausduben auf dem Aareeis; am Abend geht ein feinrieselnder "Polarschnee" nieder, durch den Mond und Sterne scheinen. Nachdem der 15. nochmals -22° gebracht hat, überschreiten die beiden Jünglinge Dakitsch und Bärtschi die Aare, wobei der letztere sich im Ueberschlag produziert. — Auch die Reuß ist gefroren, ebenso alle kleinen Seen; es solgen der Untersee und der Zürichsee, auf denen sich ein Massenschlitzschuhlausen entfaltet. Doch schon am 21. ist die Aare wieder eissrei; gegen Monatsende steigt die Temperatur auf 0°, um Ansang März während 4 Tagen nochmals auf -10° zu sinken.

März: Am 3. fährt man im Jura noch Sti; dann folgen prächtig warme Frühlingstage, die den Schnee wegputzen, und siehe da: Am 11. flattert schon der erste Schmetterling über die noch 1 Meter tief gefrorene Erde. Am 17. überqueren fünf Brugger Schüler noch mit dem Welo den Hallwiler See. Der Nest des Monats bleibt trocken und schön. Der Stadtrat hat Pläne zur Errrichtung eines großen, künstlichen Strandbades ausarbeiten lassen. — Der 3. bringt in der eidgenössischen Politik die Getreidevorlage des Bundesrates mit 447,963 Ja: 226,255 Nein unter Dach und stellt den seit dem 5. Dezember 1926 gestörten "Getreidefrieden" wieder her. Der 11. ist ein für Brugg bedeutungsvoller Tag im Großen Rat: Der Beitritt zur Aarewerke A.B., die die großen Werke Klingnau und Wildegg-Brugg bauen soll, wird beschlossen. — Von Bruggs geistiger Nahrung: Im Laufe eines Jahres wurden gezählt 40 Vorträge, 39 Konzerte, 22 Theateraufssührungen und 24 Versammlungen.

April: Schnee, Schneegestörber, Gewitter ins leere Holz (am 9.), rauhe Winde halten den Frühling noch lange zurück. — Die Viehzählung vom 20. ergibt im Bezirk Brugg 5543 Stück Rindvieh und 920 Ziegen. — Am 27. stirbt Stadtrat Gottlieb Schaffner, 55jährig; er war von Riniken gebürtig, ursprünglich Maschinenmeister, dann Wirt zum "Gotthard" am Bahnhof und seit 1917 als Vertreter der Sozialdemokraten im Stadtrat als tüchtiger Verwaltungsmann geschätzt. Sein Nachfolger wird Zugführer A. Basler. — Die 10. Springkonkurrenz im Schachen mit 230 Nennungen leitet hins

über zum

Mai, der einen raschen Frühling, aber auch manches Leid bringt: Ein krachender Felssturz an der Aare (Kältefolgen!) beim hallwyler am 6. verursacht zwar wenig Schaden; doch ftirbt am 9. eine 89fahrige, alte Bruggerin, Mina Rengger, am 13. verungludt die Begirksichülerin Marie Brandli am Bogberg mit dem Belo tödlich, ein junger Mann, Bs. Beg, ertrinkt beim Fischen, ein Spenglergehilfe fturgt beim Neubau der Zementfabrit gutode und am 18. verfest der gang unerwartete hinschied Frig Feldmanns, Direktors der Stadtmufik, die gange Stadt in Trauer. Gebürtig von Glarus, feit 1918 im ftadtischen Dienft als Ranglift und Steueraktuar, war er in furgem eine der beliebteften Perfonlichkeiten in Brugg geworden; denn er führte als schneidiger Dirigent die Stadtmufit von Erfolg zu Erfolg an die Spite ber ichweizerischen Mufitvereine. "War nicht die Stadtmusit mit ihrem Dirigenten der Stolz unserer Stadt? War nicht jedesmal echtefte Freude und Begeifterung in unfern Mauern, wenn die Sahne lorbeergeschmudt heimwarts flatterte?" heißt es in seinem Nachruf im "Brugger Tagblatt"; am 22. wurde er in feierlichem Zuge beerdigt. - Abstimmungssonntag vom 12: Auch hier ift die Stimmung auf grau gestimmt. Wieder einmal werden zwei eidgenöffifche Initiativen, Strafenverkehreinitiative und Branntweininitiative, mit doppeltem Mehr bachab geschickt. Den Lehrern mag bas Aargauer Volf mit 29,340 Nein: 23,997 Ja die Wiederherstellung ihrer Besoldungen nicht gönnen; ein kant. Krankenversicherungsgesetz wird, allerdings knapp, ebenfalls verworfen.

An Pfingsten Landsgemeinde der Blaukreuzjugend auf dem Lindhof mit 1500 Teilnehmern; großer Umzug mit kostümierten Gruppen, Abstinenztafeln, Musik durch die Stadt. Eine Woche später sest plöglich drückende Sommerhitze ein. — Aus der Frauenwelt: Am 27. stark besuchter Aarg. Bäuerinnentag in Brugg, am 31. im überfüllten Zelt der Schweizerischen Zeltmission beim Nestaurant "Brunegg" ein Vortrag: "Warum gibt es so viele unglückliche Frauen?" — Neue städt. Verkehrsordnung eingeführt.

Juni 1. In Birrhard erwürgt ein Bursche im Streit seinen angetrunkenen Bruder. — 9. † Fris Obrist-Tanner zum Steiggütli, ein alter Turner. — Auf den kalten Winter bereitet sich ein abnormal heißer Sommer vor. Um den 20. herum steigt die Temperatur auf 32° im Schatten; innerhalb vier Monaten haben wir demnach ca. 60° Unterschied gehabt, was ganz sibirisch

anmutet. - 23. Neunter Marg. Leichtathletiftag in Brugg.

Juli überbietet seinen lettfährigen Bruder womöglich an hite. Vom 8.—25. fein Megen. Wetterbericht vom 22. 7 Uhr morgens: In der ganzen Schweiz "Sehr schön, windstill." Am 24. heißester Tag mit 35° im Schatten. Ein Gewitter und Abkühlung retten vor endgültiger Dürre; aber der Boden bleibt hart und ausgetrocknet. — 11. Prächtiges Jugendfest; der Chronist wagt sich als Nedner auf die Kanzel. — Die Soldaten schlagen eine Schiffbrücke nach neuestem System, die herr Bundesrat Scheurer besichtigt. In Windisch finden bei den römischen Thermen umfangreiche Ausgrabungen statt. — Dr. Richard König in Brugg wird als Professor für Nationalösonomie nach Vern gewählt. — 28. Kant. Turnlehrerkonferenz in Brugg.

August 2. + Gottlieb Müller, Runstmaler und Bezirkslehrer, dem bis in den Spätherbst eine ganze Reihe Toter folgen; z. B. am 6. die 21jährige Alice Märki, am 10. alt Einnehmer J. Meier, der 25 Jahre im Bahndienst gestanden, am 18. Robert Dehler, Chefbuchhalter und Teilhaber der Maschinenfabrik Müller & Cie., darauf die 35jährige Frau Müller- Bliggenstorfer. — Seit der Mitte des Monats sest eine neue Hisewelle ein.

— Tage der Maschinen und Menschen: 17. Nadweltmeisterschaft rast durch Brugg, 18. Klausenrennen für Motoren, 19. die beiden jungen Aargauer Flieger Käser und Lüscher fliegen von Spanien über den Ozean in den Tod, das Luftschiff "Graf Zeppelin" befindet sich auf seiner ersten Weltumsegelung, für die es 21 Tage braucht. Monatsende: Der aargauische Wasserwirtschaftsverband beschließt Vorstudium der Brugger Hafenanlagen. Die rekrutierten "Stäcklibuben", mit künstlichen Maien geschmückt, johlen durch die Gassen.

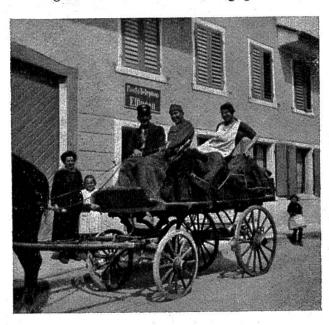
September: Die Hiße dauert weiter, es tritt Dürre ein: Das Gras verbrennt, die Jurahänge schimmern rot, der Wald färbt sich, die Blätter fallen und dazu herrscht an der Aare ein fröhliches Badeleben. Die Buben sind kupferbraun gebrannt. In Niniken und andern Bözbergdörfern herrscht Wassernot. — 3. Im Freiamt nachts 10 Uhr heftiges Wetterleuchten, daß in einer Minute 93 Blike gezählt wurden. Am 13. bewölft sich endlich der himmel nach drei Wochen wieder einmal. Ein sechsjähriges Mädchen meint erstaunt: "Es isch ganz gspässig, wenn d'Sonne nid schnt!" Regen, hagelwetter in Mülligen. — 8. Erstes Habsburgrennen für Motorräder unter viel Krach und Gestank; das Publikum ist begeistert, aber das Training kostet einem jungen Mann, A. Volliger von Windisch, das Leben. — 16. Die Kirchgemeinde Brugg beschließt den Umbau der Orgel. — 17. Nach vielen Verhandlungen und Komplikationen erfolgt die für unsere Stadt hochwichtige Gründung der Aarewerke A.-G. in Vrugg mit Sit in Vrugg. Schweizeri-

scher und deutscher Unternehmungsgeist wollen die Riesenkräfte der Aare nutbar machen. — Die zweite Hälfte des Monats wird kühler; am 20. setzt plötlich der erste herbststurm ein. Reicher Obstsegen, nur sind die Früchte wegen der Trockenheit klein geblieben. Der Süßmost fließt in Strömen. Vom 29. September dis 24. Oktober erste aargauische Obstmesse in der neuerbauten Markthalle im Steinacker; zahlreiche Veranstaltungen, wie Demonstrationen, Bauerntag, Samenmarkt locken mehrere Zausend Interessenten herbei. — Am 22. stirbt in Schinznach ein fast hundertsähriger: Sam. Meier, Exerziermeisters.

Oftober: "Graf Zeppelin" erfreut uns mehrere Male burch feine prächtigen Schweizerflüge. - 4. Als Zeichnungslehrer an der Bezirksichule wird herr Paul Wyf von Bern gewählt. - Nach vielen Fehlsahren ftrogen die Reben besonders in Bogen, Effingen und Elfingen dirett von bonigfugen, gefunden Trauben. Wer noch Reben hat, zieht mit Freuden zum Lefet aus. Der Most zieht 81° Dechsli und wird zu 65-70 Fr. der hektoliter verfauft. - 8. Lestes Gewitter, beftiger Regen und Blisschlag. Rubler Berbft, einige milbe Sonnentage. - 13.-20. Gebachtnisausstellung ber Berke Gottlieb Müllers. - Der neu erstandene Cacilienverein führt am 26./27. in Berbindung mit der Konftanger Regimentskapelle Mendelfohns Dratorium "Clias" in zwei Sauptaufführungen in volltommener Beife auf und erntet großen Erfolg. Direktion Ernft Broechin, Gopran Frl. Marie Belart in Brugg; die übrigen hauptrollen find durch auswärtige Soliften besett. - 28. Die Zementfabrik hausen beginnt ihre volle Arbeit. - 30. + Generalagent S. Barri, 39fabrig, an einer Blinddarmoveration. - 31. + Marie Baumann, Stilli, 90jahrig.

Movember: Am Vorabend vor Allerseelen stirbt Dr. S. heuberger, alt Nektor.

— 9. Gemeinderatswahlen. Die 5 bisherigen Stadtväter werden troß etwelcher Opposition bestätigt, nämlich: Albert Süß, Stadtammann, Hugo Lüthy, Vizeammann, Carl Frölich, Architekt, Carl Hartmann, Souschef und Arthur Basler, Zugführer. — Die neue Verpachtung der Jagdreviere bringt im allgemeinen ganz erhebliche Neduktionen; Villigen besitzt mit 4990 Fr. das weitaus teuerste Jagdrevier im Bezirk; Nüfenach dagegen



Lette Pferdepost im Bezirk Brugg: Effingen-Elfingen Eingegangen am 15. Mai 1929

wird gar nicht verpachtet Der Movember ift und neblig. Die wenigen Schneeflocken vom 14. vermögen noch feinen Winter herzuzaubern. -+ Alt Lehrer Meier in Windisch. - Beim Bahnhof wird eine moderne Autogarage mit Autolift eröffnet; eine Autogarage entsteht der innern Aarauerstraße. Machdem während Sommers auf dem Bogberg bie Strafe endlich wiederhergestellt und geteert wurde, arbeitet man jest an ben beiben Rampen: Zeichen des machfenden Autoverkehrs. N. L.-23.